

e tarsi delle estremità anteriori e medie, trocanteri posteriori, ed un poco i tarsi posteriori, che hanno colore bianco sporco, o come dissi più sopra fumoso. L'estrema base delle tibie posteriori è annellata di bianco. La terebra è un poco più lunga dell'addome colle valvole nere.

♂ ignoto.

Raccolsi un unica ♀ di questo interessante imenottero ai 21 giugno 1901 in un boschetto presso Rovereto.

Fra le 220 specie di *Pezomachus* ♀, descritte dai vari autori per la fauna paleartica, la mia non si avvicina che ad una specie, e ciò per il carattere importantissimo della grande lunghezza della terebra. E questa specie è il *Pezomachus separatus* descritto da Schmiedeknecht¹⁾ da parecchi esemplari ♀ raccolti da lui sul luogo dove esisteva l'antica Cartagine. La mia se ne distingue perchè più grande, perchè diversamente colorata, e perchè possiede una terebra un poco più curta.

14. Folge neuer Staphyliniden der paläarktischen Fauna, nebst Bemerkungen.

Von

Dr. Max Bernhauer
in Grünburg (Ob.-Öst.).

(Eingelaufen am 10. Mai 1907.)

1. *Arpedium Schatzmayri* m. ist identisch mit *Deliphrum algidum* Er., von welchem mir seinerzeit nur ein unausgefärbtes verkrüppeltes Stück vorlag. Sehr charakteristisch ist der nach hinten nicht verengte Halsschild und die tiefschwarze Färbung, welche Merkmale in den bisherigen Beschreibungen nicht zur Geltung gelangt sind.

2. *Thinobius minutissimus* Fauv. und *delicatulus* Kr. wurden von Herrn Vodoz auf Korsika aufgefunden.

¹⁾ Prof. Dr. Otto Schmiedeknecht, Opuscula Ichneumologica, Bd. II: Cryptinae, p. 969. Blankenburgi, Thür., 1904—1906.

3. *Stenus humilis* Er. wurde von Herrn Dr. Fritz Netolitzky in der Umgebung von Graz in einer makropteren Form aufgefunden, welche dem *St. carbonarius* Gyllh. sehr ähnlich wird, aber durch die Färbung der Beine und etwas gröbere Punktierung zu unterscheiden ist. Bei dieser Form, welche ich als forma alata *Netolitzkyi* benenne, sind die Flügeldecken viel länger als der Halsschild, genau quadratisch mit vorstehenden Schultern.

4. *Oedichirus dimidiatus* Reitt., Wiener Entomol. Zeitung, 1906, S. 263, ändere ich, da der Name von Eppelsheim bereits in derselben Zeitschrift, 1890, S. 280 für eine ostindische Art vergeben ist, in *Oedichirus Reitteri* ab.

5. Von *Lathrobium Pinkeri* Gglb., welches nur nach weiblichen Exemplaren beschrieben wurde, wurde ein ♂ von Herrn G. Strauß in Piano della Fugazza gefangen und das Unikum in liberaler Weise dem k. k. naturhistorischen Museum in Wien abgetreten. Ich gebe nach diesem Stücke eine Beschreibung der Geschlechtsauszeichnung des ♂:

Das 6. Bauchsegment ist in der Mitte schwach stumpfwinkelig ausgeschnitten, in der Mittellinie breit, aber nicht stark niedergedrückt, die Seiten des Eindruckes sind jederseits mit einer breiten Längsborde schwarzer Borsten versehen, das 5. Bauchsegment der ganzen Breite nach, aber nur sehr sanft ausgeschnitten, in der Mitte breit niedergedrückt und daselbst dichter und stärker rauh punktiert als die übrige Segmentfläche, das 4. einfach und nur in der Mitte etwas stärker punktiert als an den Seiten.

6. *Philonthus longicollis* nov. spec.

In die Verwandtschaft des *fuscus* Gvh. gehörig, von diesem aber schon durch die schmälere Gestalt, viel längeren Kopf und Halsschild und die Stellung der vorderen Stirnpunkte sofort zu unterscheiden.

Pechschwarz, der Halsschild mehr pechgrau, die Flügeldecken mit schwachem, aber doch deutlichem Erzglanze, die Wurzel der braunen Fühler, die Taster und Beine dunkel rötlichgelb.

Kopf kaum schmaler als der Halsschild, groß, viereckig mit verrundeten Hinterecken, etwas länger als breit, mit kleinen Augen, die Schläfen hinter den Augen fast dreimal so lang als der Längs-

durchmesser der Augen. Hinter und neben den Augen sowie am Scheitel befinden sich einige spärliche Punkte, die vier Stirnpunkte vor den Augen sind einander paarweise genähert, in der Mitte der Stirne befindet sich vorne eine kurze Längslinie, welche in einem flachen Eindrucke sich befindet. Die Fühler sind mäßig lang, ihre vorletzten Glieder deutlich quer.

Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, fast länger als breit, nach vorne nur unmerklich verengt, in den Dorsalreihen mit je vier ziemlich feinen Punkten, außerhalb derselben mit wenigen Punkten, von denen zwei in einer zur Rückenreihe schrägen Längslinie stehen.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, nach rückwärts schwach erweitert, ziemlich fein und ziemlich dicht punktiert.

Abdomen fein und mäßig dicht punktiert. Das 1. Glied der Hintertarsen ist nicht länger als das Endglied, die Vorderschenkel besitzen gegen die Spitze auf der Unterseite eine Anzahl spitzer Dorne. — Länge etwas über 7 mm.

Ein einziges Stück aus Sibirien ohne nähere Vaterlandsangabe (von Leder gefangen).

7. *Philonthus longicornis* Steph. nov. var. *Linkei*.

Die neue schöne Abart zeichnet sich vor der Stammform durch die lebhaft rote Färbung der Flügeldecken aus, welche nur an der äußersten Basis und an den umgeschlagenen Seiten schwärzlich sind. Das 1. Fühlerglied ist wie bei der Stammform auf der Unterseite hellgelb.

Der interessante Käfer wurde von Herrn M. Link in Leipzig am 10. Juli 1906 in einem Exemplare, welches mir vom Entdecker freundlichst abgetreten wurde, an einem Fenster in Mölkau bei Leipzig gefangen und sei dem genannten eifrigen Koleopterologen in Freundschaft gewidmet.

8. *Quedius aspromontanus* nov. spec.

Mit *Qu. limbatus* Heer am nächsten verwandt, von demselben nur in nachfolgenden Punkten verschieden:

Die Färbung des ausgereiften Tieres ist die des *gemellus* Epp., rötlichgelb, die Flügeldecken bisweilen mit einem schwärzlichen Wisch auf der Scheibe. Der Halsschild ist etwas länger, hinten weniger stark verrundet, die Seiten weniger gebogen, mehr gerad-

linig, die Flügeldecken etwas kürzer und wie der Hinterleib etwas weitläufiger punktiert. — Länge 5·5—8 mm.

Die Art, welche möglicherweise nur eine auffällige Rasse des *Qu. limbatus* bildet, wurde in einer größeren Anzahl übereinstimmender Stücke von meinem Freunde Herrn Gustav Paganetti-Hummel in Kalabrien (Aspromonte) in zwei aufeinander folgenden Jahren aufgefunden.

9. *Bolitobius pulcher* nov. spec.

Eine durch die Farbe ausgezeichnete Art der *Lordithon*-Gruppe, von *trinitatus* durch kürzeren Kopf und Halsschild, kürzere Fühler und Flügeldecken, von *exoletus* durch dieselben Merkmale und weniger dicht gedrängte Punkte in den Flügeldeckenreihen, von beiden überdies durch die scharf abgegrenzte Färbung des Halsschildes verschieden.

Tiefschwarz, glänzend, die Flügeldecken mit Ausnahme der schmalen Naht und einer ziemlich gut abgegrenzten breiten, aber wenig nach vorne ausgedehnten Makel, welche die Hinterecken einnimmt, die Hinterränder der Abdominalsegmente, eine gut abgegrenzte, mäßig große, vor der Mitte nach innen vorspringende Makel an den Seiten des Halsschildes, die Wurzel der schwarzen Fühler, der Mund und die Beine rotgelb.

Kopf breit und kurz, viel breiter als lang, die Fühler ziemlich kurz, die vorletzten Glieder quer. Halsschild viel breiter als lang; Flügeldecken ungefähr um die Hälfte länger als dieser; in den Dorsalreihen mit beiläufig acht Punkten. Hinterleib viel dichter punktiert als bei den verwandten Arten. — Länge ungefähr 3 mm.

Diese Art wurde von Herrn k. Major Hauser in Turkestan (Mts. Karateghin, Sary-pul, 1482 m) in zwei Exemplaren aufgefunden, von denen sich eines in meiner Sammlung befindet.

10. *Bolitochara Schusteri* nov. spec.

Der *Bol. humeralis* Luc., von welcher sich ein mit der Type verglichenes Exemplar in meiner Sammlung befindet, sehr ähnlich und nur in nachfolgenden Punkten verschieden:

Die Färbung ist fast die gleiche, glänzend schwarz mit rotem Kopfe und Halsschilde, nur sind die beiden ersten freiliegenden Abdominalsegmente zum größeren Teile gelbbraun gefärbt mit einem dunkleren Fleck in der Mitte. Der Kopf ist ganz anders

gebildet, nach hinten in viel breiterem, sanfterem Bogen verengt, ohne jede Andeutung von Hinterecken, der Hals viel schmaler. Der Halsschild ist weniger kurz, nach vorne viel stärker verengt, gewölbter, etwas stärker, aber kaum dichter punktiert als bei *humeralis* Luc.

Die Flügeldecken endlich sind doppelt stärker und deutlich reibeisenförmig punktiert. — Länge 3·5 mm.

Beim ♂ besitzen die Flügeldecken beiderseits neben der Naht vor den Hinterecken einen langen, kräftigen, etwas gebogenen Längskiel, das 7. Dorsalsegment einen fast die ganze Länge des Segmentes einnehmenden kräftigen Längskiel.

Ob das 8. Dorsalsegment eine Geschlechtsauszeichnung besitzt, kann ich nicht angeben, da bei dem einzigen in meiner Sammlung befindlichen Exemplare dasselbe eingezogen ist.

Das Tierchen wurde in Tunis (Ain Draham) aufgefunden und sei meinem lieben Freunde, Herrn Prof. Adrian Schuster, von dem ich die Art erhielt, freundlichst gewidmet.

11. *Bolitochara Lauferi* nov. spec.

Von der Gestalt und der dunkeln Farbe der *B. obliqua* Er., von derselben durch noch dunklere Färbung und die sehr feine und weitläufige Punktierung des Vorderkörpers zu unterscheiden.

Die Punktierung ist noch viel feiner und spärlicher als bei *varia* Er.

Die Farbe ist dunkelschwarz, eine Humeralmakel, welche gegen die Naht zu sich erstreckt, der hintere Teil der Naht und der Spitzenrand der Flügeldecken gelb.

Die Punkte am Kopfe und Halsschilde sind sehr fein und weitläufig, auf den Flügeldecken etwas weniger fein und weitläufig, aber einfach eingestochen, nicht rauhkörnig.

Der Halsschild ist schmaler als bei *varia*, beim ♂ nicht der Länge nach eingedrückt, sondern nur vor dem Schildchen mit einem einfachen Quergrübchen. — Länge 3·8 mm.

Die Art befand sich in zwei Exemplaren in einer von Herrn Kustos Laufer aus Madrid eingeschickten Determinandensendung aus Syrien mit dem Fundorte: Montes Amanus und wurde eines der Stücke in liebenswürdiger Weise für meine Sammlung abgetreten.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß beim Hervorkommen größeren Materiales die vorliegende Art sich nur als eine Rasse der in Mitteleuropa allerdings immer konstant auftretenden *obliqua* darstellen wird, als deren Zwischenform dann *B. varia* Er. zu betrachten wäre. Mir liegen vorläufig keinerlei Übergänge vor.

12. *Leptusa Leonhardi* nov. spec.

Der *L. Kaufmanni* Gglb. nahe verwandt, aber in nachfolgenden Punkten verschieden:

Der Körper ist ein wenig robuster und größer, dunkler rötlich-gelb. Der Halsschild ist weniger kurz, höchstens um ein Drittel breiter als lang, nach rückwärts viel stärker verengt, mit weniger markierten Ecken, in der Mittellinie viel breiter und tiefer gefurcht, vor dem Schildchen stärker quer eingedrückt, stärker, deutlich rauh und weniger dicht punktiert, im Grunde äußerst dicht und deutlich chagriniert. Die Augen sind durch einen winzigen Pigmentfleck schwach, aber doch deutlich angedeutet und ist die Art daher in das Subg. *Pasilia* Rey zu stellen.

Flügeldecken viel stärker und weniger dicht gekörnt punktiert, fast so lang als der Halsschild. Auch der Hinterleib ist deutlich stärker punktiert.

Die Geschlechtsauszeichnung des ♂ ist eine wesentlich verschiedene.

Die Flügeldecken sind hinter dem Schildchen in einen breiten Höcker erhoben, welcher mehr als die halbe Flügeldeckenbreite einnimmt.

Am 7. Dorsalsegmente befindet sich dicht vor der Mitte des Hinterrandes ein kräftiger Längskiel, das 8. besitzt hinter der Basis ein schwächeres Kielchen und ist hinten sehr zart krenuliert. — Länge 3 mm.

Das schöne Tierchen wurde von meinem lieben Freunde Herrn O. Leonhard aus Blasewitz im oberen Gravonetal (Mte. Renoso) am 17. Juli 1905 in einer Seehöhe von 1400—1500 m aus Alpen-erlenlaub gesiebt, scheint jedoch äußerst selten zu sein, da nur zwei Stücke erbeutet wurden.

Die Art zeigt auch ziemliche Ähnlichkeit mit *L. scabripennis* Rey, die ebenfalls auf Korsika vorkommt, ist jedoch durch viel stärker verdickte Fühler, die stärkere Mittelfurche und die Skulptur

des Halsschildes sowie die gröbere Körnelung der längeren Flügeldecken und etwas abweichende Geschlechtsauszeichnung des ♂ verschieden.

13. *Autalia puncticollis* Sharp wurde von meinem Freunde J. Petz am Schobersteine in der Umgebung Grünburgs aufgefunden.

14. *Falagria Hauseri* nov. spec.

Mit *thoracica* am nächsten verwandt, durch den viel längeren, hinten sehr stark und deutlich ausgeschweiften Halsschild sofort zu erkennen.

Pechbräunlich, Halsschild und Flügeldecken heller die Fühler rötlich, ihre Wurzel, Taster und Beine hell rötlichgelb, glänzend, spärlich behaart.

Kopf etwas breiter als der Halsschild, quer rundlich, sehr fein und weitläufig punktiert; Fühler lang und kräftig, ihr 3. Glied fast länger als das 2., das 4. länger als breit, die folgenden allmählich an Länge abnehmend, die vorletzten mäßig quer, das Endglied kürzer als die zwei vorhergehenden zusammen.

Halsschild vorne höchstens halb so lang als die Flügeldecken, viel länger als breit, nach rückwärts sehr stark verengt, an der Basis kaum mehr als ein Drittel so breit als im ersten Drittel, in der Mittellinie tief gefurcht, die Furche endigt hinten in ein Grübchen. Die Punktierung ist äußerst fein und wenig dicht.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, parallelsseitig mit vorstehenden Schultern, sehr fein und mäßig dicht punktiert.

Hinterleib fein und wenig dicht punktiert. — Länge 2·2 mm.

Diese Art wurde von Herrn Major F. Hauser im Jahre 1898 in Turkestan (Mts. Ghissar) gefangen und sei dem verdienten Entomologen freundschaftlichst gewidmet.

Zwei Exemplare.

15. *Falagria nigerrima* nov. spec.

In der Färbung, Größe und Punktierung der *F. laevigata* Epp. sehr ähnlich, durch die viel längeren, mehr parallelsseitigen Flügeldecken von ihr immer leicht zu unterscheiden.

Von *F. gratilla* Er., mit welcher sie im Habitus übereinstimmt, durch den fast ganz glatten Halsschild und die Färbung ebenfalls leicht zu trennen.

Tiefschwarz, sehr stark glänzend, die Beine schwärzlich, bei unreiferen Stücken die Flügeldecken oder auch der Halsschild schwarzbraun.

Die Flügeldecken sind viel länger als der Halsschild, nach hinten nicht erweitert, an den Seiten ziemlich parallel, die Schultern vortretend. Der Hinterleib ist etwas anders als bei *laevigata* Epp. punktiert. Die einzelnen Segmente, namentlich die hinteren, sind nämlich an der Basis ziemlich dicht punktiert, vor dem Hinterrande aber fast glatt, während sie bei *laevigata* ziemlich gleichmäßig punktiert sind. Im übrigen mit *laevigata* übereinstimmend. — Länge 1·3—2 mm.

Die Art ist über ein weites Gebiet in Asien verbreitet; in meiner Sammlung befinden sich Stücke aus der Buchara, Margelan, Turkmenien, Turkestan (Mts. Ghissar) und Ostsibirien.

16. *Atheta Petzi* nov. spec.

In die Untergattung *Atheta* s. str. gehörig, hier von allen Arten durch die Geschlechtsauszeichnung des ♂ und die dunkle Färbung sofort zu erkennen.

Schwarz, wenig glänzend, die Beine bräunlich mit helleren Schienen und Tarsen, die Fühlerwurzel tiefschwarz.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, aber ziemlich breit, sehr fein chagriniert und äußerst fein und weitläufig punktiert, mit ziemlich großen Augen und deutlichen, unten gerandeten Schläfen. Fühler ziemlich schlank, ihr 3. Glied fast so lang als das 2., die Glieder 4 und 5 nicht, die folgenden schwach quer, die vorletzten fast um die Hälfte breiter als lang, das Endglied kaum kürzer als die zwei vorhergehenden zusammen.

Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten ziemlich gleichmäßig, mäßig gerundet, in der Mittellinie hinten meist deutlich niedergedrückt, sehr fein chagriniert und fein und mäßig dicht, deutlich rauh punktiert.

Flügeldecken ungefähr ein Drittel länger als der Halsschild, quadratisch, innerhalb der Hinterwinkel kaum ausgebuchtet, etwas stärker und dichter als der Halsschild punktiert, im Grunde deutlich chagriniert.

Hinterleib gleichbreit, glänzend, ziemlich fein und weitläufig punktiert, hinten fast ganz glatt. — Länge 3 mm.

Beim ♂ ist das 8. Dorsalsegment stark ausgeschnitten. Der ausgeschnittene Teil krenuliert, die sehr breiten Seitenstücke hinten schief abgestutzt und gegen die Innenseite zu etwas ausgerandet.

Die im männlichen Geschlechte leicht kenntliche Art wurde am Schobersteine und Gaisberge in der Nähe Grünburgs entdeckt und sei meinem Freunde und Sammelgefährten, Herrn Johann Petz, der die Art in eingegrabenen Flaschen mit altem Fleischköder fing, freundschaftlichst gewidmet. Am Gaisberge kam die Art unter feuchten Laublagen am Kamme vor.

17. *Atheta nitens* Fuss, Berliner Entomol. Zeitung, 1868, S. 354, ist von *Atheta nitens* Mäkl., Bull. Mosc., 1852, II, p. 307 aus Russisch-Amerika nach den vorliegenden Typen vollkommen verschieden und ändere ich daher den Namen der ersteren in *A. Fussi* ab. Diese Art gehört in die *Colpodota*-Gruppe und ist der *A. fuscipes* ungemein ähnlich, ist jedoch bei einiger Aufmerksamkeit durch den viel feiner und weitläufiger punktierten Halschild sicher zu unterscheiden.

18. *Atheta comitissa* Peyerimh. vermag ich nach einer mir vorliegenden Type von *A. triangulum* absolut nicht zu trennen.

19. *Atheta clavigera* Scriba wurde von Herrn M. Linke an ausfließendem Birkensaft im Kämmereiforste bei Eulenburg (bei Leipzig) aufgefunden.

20. *Atheta (Plataraea) Fiorii* nov. spec.

Eine ziemlich unscheinbare Art aus der Verwandtschaft der *brunnea* F., von dieser durch viel breiteren Halschild, die Punktionierung und die einfache Geschlechtsauszeichnung des ♂ sofort zu trennen.

Die neue Art hat das 4. freiliegende Segment viel schwächer quer eingedrückt als *brunnea* F., der Eindruck ist aber immerhin noch deutlich zu sehen, weshalb ich die Einreihung in dieses Subgenus vornehmen mußte.

Braungelb bis rötlichgelb, der Kopf und die Basis der Abdominalsegmente und meist auch der Halschild etwas dunkler, wenig glänzend, die Fühler bräunlich mit rötlichgelber Wurzel.

Kopf ziemlich groß, aber doch viel schmaler als der Halsschild, quer, in der Mitte meist mit einem kleinen Grübchen, deutlich und dicht matt chagriniert und fein, raubkörnig punktiert. Die Augen ziemlich groß, die nur hinten gerandeten Schläfen kürzer als deren Längsdurchmesser. Fühler lang und schlank, ihr 3. Glied viel länger als das 2., die folgenden länger als breit, die vorletzten nicht oder kaum quer, das Endglied so lang als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, mehr als um die Hälfte breiter als lang, flachgedrückt, mit ziemlich gleichmäßig, aber nur sehr schwach gerundeten Seiten, vor dem Schildchen breit und flach niedergedrückt, deutlich und dicht chagriniert und fein und dicht raupunktiert.

Flügeldecken nur sehr wenig länger als der Halsschild, innerhalb der Hinterecken kaum ausgerandet, sehr dicht und fein punktiert.

Hinterleib gleichbreit, an der Basis der drei ersten Dorsalsegmente tief, des 4. Segmentes schwächer eingedrückt, fein und dicht, hinten weitläufig punktiert.

Die Hintertarsen ziemlich lang, ihr 1. Glied etwas länger als das 2. — Länge 2·5—3 mm.

Das 8. Dorsalsegment ist an der Spitze ausgebuchtet. Die Ausbuchtung scheint beim ♂ etwas breiter zu sein.

Das neue Tier wurde von Herrn Prof. A. Fiori in der Provinz Emilia (Mte. Isdone) in einer Grotte in einer Anzahl übereinstimmender Stücke am 28. Mai 1905 entdeckt.

21. *Callicerus Kaufmanni* Epp. wurde von Herrn M. Linke in der Umgebung Leipzigs bei Buhren am 28. Mai 1905 in einem weiblichen Exemplare gefangen.

22. *Ocyusa cartusiana* Fauv. ist, wie ich nunmehr durch mikroskopische Untersuchung der Mundteile feststellen konnte, ohne Zweifel eine echte *Ocyusa*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: [14. Folge neuer Staphyliniden der paläarktischen Fauna, nebst Bemerkungen. 32-41](#)